

Inhalt.

Einleitung.

Seite

1. Verhältnis der praktischen zur theoretischen Pädagogik	1
2. Verhältnis der praktischen Pädagogik zur Gegenwart. Lokaler und persönlicher Charakter der praktischen Pädagogik	3
3. Die Form der praktischen Pädagogik	6
4. Die Einteilung der praktischen Pädagogik	7
5. Literaturangaben	8
Erster Abschnitt: Die Persönlichkeit des Lehrers.	
6. Wert der Persönlichkeit	9
7. Berufsideale und Berufswirklichkeit	12
8. Die wissenschaftliche Bildung des Lehrers	15
9. Die Herzens- und Charakterbildung	17
10. Der pädagogische Takt	23
11. Amtlicher Charakter, Kollegialität und soziale Stellung des Lehrers	25
12. Die Autorität des Lehrers	29
13. Alte und neue Weisheit für den Hausgebrauch (zehn Gebote)	29
Zweiter Abschnitt: Die Behandlung des Unterrichtsstoffes. Methode.	
14. Das Verhältnis des Lehrers zur Methode. Richtige Anwendung: Kein Übermaß an Methode, kein methodeloses Verfahren. Die Methode und der Gesamtorganismus der Schule. Die Gestaltung der Methode zur Unterrichtskunst	34
15. Kurzer Gang durch die Methodik der einzelnen Lehrfächer	38
16. Die schriftlichen Klassenarbeiten; die Übungen des Übersetzens in die Fremdsprachen (Extemporalien)	69
17. Die Vorbereitung für den Unterricht	75
18. Anschaulichkeit	77
19. Sprache, Tempo, Ton und Stimmung im Unterricht	84
20. Der Vortrag	86
21. Die Erzählung und die Erzählungskunst	87
22. Die Kunst der Beschreibung	89
23. Darstellung allgemeiner Sätze	92
24. Die Kunst der Erklärung	93
25. Die Kunst des Übersetzens	99
26. Die Fragekunst	115
27. Die Antwort	125
28. Wechsel von Vortrag und Frage im Unterricht	128
29. Das Auswendiglernen	129
30. Die Wiederholung	134
31. Die Formalstufen in ihrer praktischen Verwertung	136
32. Die Lernmethode und die Kunst des Lehrers, Arbeitsfreudigkeit zu wecken. Der Fleiß des Schülers	149
33. Aufmerksamkeit. Ermüdung. Erholung	154

Dritter Abschnitt: Schulzucht; Disziplin. Behandlung und Beurteilung der einzelnen Schüler.

- | | |
|--|-----|
| 34. Verhältnis von Zucht und Unterricht. Innere und äußere Schulordnung; gute Tradition. Verhältnis von Zucht und individueller Behandlung | 163 |
| 35. Zehn Gebote für Schüler | 167 |
| 36. Die Pflege des Gehorsams. Eigensinn. Ungehorsam. Epilog über Höflichkeit | 170 |
| 37. Die Pflege des Ordnungssinnes. Wert der Ordnung. Pflichten des Ordinarius. Klassenbuch. Arbeitsplan. Aufgabebücher. Haus-, Zimmer- und Klassenordnung. Schüler als Klassenordner. Reinlichkeit. Zeiteinteilung. Der Schuliener | 176 |
| 38. Die Pflege des Wahrheitssinnes. Wahrhaftigkeit des Lehrers. Vertrauen und Mißtrauen. Behandlung des Zweifels. Die Lüge; Schul- und Notlügen; Täuschungen; Fälschungen. Die Untersuchung von Vergehungen gegen die Schulordnung | 182 |
| 39. Der Wert von Belohnungen; Anerkennung und Lob | 193 |
| 40. Die Strafe. Strafzwecke. Grundsätze beim Strafen. Strafarten | 196 |
| 41. Zensuren: Das mündliche Urteil. Schriftliche Urteile für schriftliche Leistungen. Die summierenden Zeugnisse am Ende größerer Zeitabschnitte. Wert und Form derselben. Das Urteil über Betragen, Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen. Verhältnis von Leistungen und Fortschritten. Wahl der Prädikate für die Zensurierung der Leistungen. Zusätze zu den Prädikaten für die Leistungen. Zwischenberatungen und Zwischenzensuren innerhalb der Zeiträume, nach welchen die periodischen Zeugnisse verteilt werden | 214 |
| 42. Rangordnung. Rangnummern durch Zensuren bestimmt. Rangklassen, Hauptnummern, Generalnummern auf Zeugnissen. Rangplätze nach den Leistungen in einem einzelnen Fache. Das sogenannte Zertieren | 230 |
| 43. Eintritt des Schülers in die Schule. Aufnahmeprüfung. Die Versetzung der Schüler. Wesen der Versetzung. Grundsätze. Die Frage der Ergänzung und des Ausgleichs nicht genügender Leistungen in einem Fache durch gute Leistungen in einem andren. Die Beschlußfassung über die Versetzung. Versetzungsprüfungen. Reifeprüfungen | 237 |
| 44. Individualität und natürliche Regungen des Schülers. Berechtigte und unberechtigte Individualität. Die Pflicht genauer Beobachtung der Individualität. Beobachtung und Behandlung der Dummheit. Verständnis für natürliche Regungen und natürliche Forderungen des Schülers. Richtige Behandlung unkeuschen Wesens. Beobachtung und Würdigung der Temperamente. Schülercharakteristiken. Ihr Wert und ihre Verwendung | 246 |
| 45. Das soziale Eigenleben der Schüler. Schülerverbindungen und Schülervereinigungen | 270 |

Vierter Abschnitt: Schule und Haus.

- | | |
|---|-----|
| 46. Schule und Haus. Aufgaben der Schule im Verhältnis zum Hause. Zusammenwirken mit dem Hause als freundlicher Ratgeber. Verhalten bei Mißverhältnissen und Konflikten. Der Direktor, der Ordinarius, der Fachlehrer. Besondere Einrichtungen: Sprechstunden, Elternabende. Schüleralumnate und Schülerpensionen | 276 |
| 47. Schlußwort | 288 |
| Inhaltsverzeichnis | 291 |